

ungefähr 50 bis 70 veranschlagt werden. Es scheint, als ob die von „Tarholm“ vertriebenen Seeschwalben hierher übersiedelt sind.

2) im Flade-See bei Vestervig auf einem Holm, der keinen besondern Namen führt. Sie zählt etwa 70—100 Paare. Leider sind die Tage dieser Colonie bereits gezählt, da das völlige Eingehen des jetzt schon theilweise ausgetrockneten Sees nicht lange auf sich warten lassen wird.

Um 1 oder 2 Jahre wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Ove-See, der wegen der bestehenden Naturverhältnisse nicht trocken gelegt werden kann, der einzige Brutplatz der *Sterna anglica* in Thyland sein, da sich weiter keine Localität findet, die dem in der Wahl seines Aufenthaltsorts sehr eigenen Vogel zusagen könnte.“

Ausser der in No. 21 erwähnten Ansiedelung im Hostruper See existirt im Schleswigschen noch eine solche in der Nähe der Westküste (wonach die in meinen „Vögeln Schleswigholsteins“ No. 294 gemachte Angabe zu berichtigen ist), und zwar

3) im Bundesgaarder-See auf den sogen. „Kobbehalligen“. Als ich Anfang Juni vorigen Jahres den Gotteskoog-See besuchte, d. h. jenen südlich von Tondern und c. 1½ Stunden von der Nordsee gelegenen Seecomplex, der mit den anliegenden und eingeschlossenen Sumpfwiesen und den ausgedehnten Schilfdickichten ein wahres Eldorado für Sumpf- und Wasservögel aller Art bietet, traf ich auf zwei kleinen Inseln im südlichen Theil, der eben den obigen Namen führt, etwa 20 bis 30 Paar Lachseeschwalben. Obwohl sie keine Eier hatten, zeugte doch ihr ganzes Benehmen davon, dass sie hier heimisch waren, und mein Bootsmann, der seit einem halben Menschenalter den Gotteskoog-See befährt, kannte sie sehr wohl, besser noch ihre Eier, die er als „grote Backereier“ von denen der *Sterna hirundo* und *Machetes pugnax*, die ebenfalls in geringer Zahl auf den Helligen nisteten, bestimmt unterschied. Im letzten Frühjahr war die Gesellschaft vollzählig wieder zur Stelle, und das Betragen der Vögel sowie die fertigen Nesthöhlen liessen keinen Zweifel, dass ich bloß wenige Tage zu früh gekommen, um die letzteren mit Eiern belegt zu finden. Die Anwohner des Sees scheinen es nicht der Mühe werth zu halten, zum Zweck des Eiersammelns herüber zu kommen, und die den See befahrenden Fischer gönnen sich, wie mir mein Fährmann versicherte, nur ausnahmsweise so viel Zeit, um hier zu landen und einige Backereier mitzunehmen. Hoffentlich wird demnach diese Colonie, die vielleicht schon vor Jahrhunderten den Eilanden ihren Namen verlieh („Kobbe“ = friesischer Collectivname für Möven und Seeschwalben), noch lange eines ungefährdeten Daseins sich erfreuen, zumal an eine Austrocknung gerade dieses Theils des Gotteskoog-Sees nicht gedacht werden kann.

Husum.

J. ROHWEDER.

Getrocknetes Eigelb zur Vögelfütterung.

Mittheilung von Emil Linden.

Durch eine empfangene Probe dieses Fütterungsstoffes von dem Fabrikanten Herrn Julius Hofmeier

in Prag wurde ich auf die Vorzüglichkeit desselben aufmerksam gemacht, was bei mir selbst in kürzester Zeit festgestellt war, doch wollte ich mich durch eine längere Erfahrung noch vollständiger überzeugen.

Ich habe mir eine Sendung von 3 Blechbüchsen von je 1 Kilo Inhalt kommen lassen, die ich am 20. September erhielt und wovon heute, am 16. November, 2 Büchsen verfüttert sind.

Die Consistenz des Stoffes ist ganz geeignet für den zartesten Schnabel jedes Weichfressers; er wird mit Vorliebe verzehrt und niemals bleibt eine Spur in den Geschirren übrig, was sonst bei andern Futterstoffen und bei meiner guten Fütterung bald mehr, bald weniger der Fall ist. — Die Nahrhaftigkeit des Eigelbes ist längst eine bestimmte Thatsache und zur Vögelfütterung wohl unbestritten; man hat dasselbe allerdings täglich auf dem natürlichsten Wege durch das gesottene Ei, aber obwohl ich selbst die Eifütterung nicht regelmässig angewendet habe, sondern nur als eine Beigabe zur Aufzucht von Jungen, so fand ich doch oft eine nicht zu vermeidende Unregelmässigkeit in der Consistenz des gesottene Eies oder auch in der Qualität desselben, wodurch manches nicht verwendet werden konnte. Die Qualität des getrockneten Eigelbs von Herrn Julius Hofmeier bleibt und ist die gleiche; wie oben erwähnt ist die Consistenz für den zartesten Schnabel, es ist sauber und angenehm damit umzugehen, sieht schön und appetitlich aus, es bleibt nichts an den Fingerspitzen hängen beim Vertheilen in die Futtergeschirre, es vermengt sich sehr gut mit jedem andern, trockenen oder weichen Futterstoffe; bei geschnittenen rohen Fleischstückchen ist es sehr zweckmässig zur Verhütung des Zusammenballens. Ein grosser Vorzug ist der billige Preis, der hierfür gestellt werden kann, da es mehr ein Nebenproduct des für andere Zwecke dienenden Eiweisses ist.

Die in der Zeit von 8 Wochen consumirten 2 Büchsen à 1 Kilo Inhalt kosten à 4 M. 50 Pf. = M. 9, was sich bei späterem Bezuge in offener Packung, da man die erstmals bezogenen Büchsen zur Wiederfüllung benutzen kann, auf 4 M. für 1 Kilo reducirt.

Was ich in diesen 8 Wochen verfütterte, kommt der Quantität von mindestens 8 grossen Cochinchina-Eiern gleich, oder mindestens 16 gewöhnlichen Hühnereiern in der Woche, also in 8 Wochen 128 Eiern, die à 8 Pf. = 10 M. 4 Pf. betragen, das getrocknete Eigelb stellt sich also 20 % billiger, ganz abgesehen davon, dass durch dasselbe andere Futterstoffe erspart werden oder ganz wegfallen können.

Ich war und bin nie sehr eingenommen für einen Wechsel meiner bisherigen Fütterungsweise, die ich in Nr. 13, 1877 d. Bl. beschrieben, aber ich überzeugte mich in kurzer Zeit von den Vorzügen des getrockneten Eigelbs, so dass ich die zahlreichen Vogelwirthe veranlassen darf und muss, sich durch Versuche selbst zu überzeugen.

Herr Julius Hofmeier in Prag versendet auch Büchsen à ½ Kilo Inhalt zu 2 M. 25 Pf., was bei einer kleinen Anzahl von Vögeln für mindestens 4 Wochen hinreichend ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Linden Emil

Artikel/Article: [Getrocknetes Eigelb zur Vögelfütterung. 3](#)